



Unsere Verpflichtung zur Bekämpfung von Rassismus

von Tim Dewane, Provinz Central Pacific, Direktor von Shalom/JPIC

Wir verpflichten uns, Politik und Praktiken in Frage zu stellen, die rassistische Voreingenommenheit fördern oder aufrechterhalten, während wir gleichzeitig unsere Probleme mit rassistischer Voreingenommenheit und unsere Mitschuld an der Unterstützung oder Aufrechterhaltung rassistisch diskriminierender Praktiken kennenlernen und uns damit auseinandersetzen. SSND Provinz Central Pacific - [Gemeinsame Position zur Einwanderung](#)



In dieser gespaltenen und verwundeten Welt ist es von entscheidender Bedeutung, systemischen Rassismus und rassistische Vorurteile zu erkennen und zu bekämpfen, wenn wir das Einssein, für das Jesus Christus gesandt wurde, bezeugen und offenbaren wollen. Um ein tieferes Nachdenken und sinnvolles Handeln zu fördern, wurden drei Wege für ein nachhaltiges Engagement und Rechenschaftspflicht identifiziert, die derzeit verfolgt werden:

- 1) **Selbstreflexion und zwischenmenschliches Engagement** - Unser *Shalom*-Büro und der Rassismusausschuss bieten eine Vielzahl von Ressourcen und Gelegenheiten, um eine tiefere Selbstreflexion zu fördern und das Verständnis unserer individuellen und kollektiven Geschichten in Bezug auf Rasse, Vorurteile und Privilegien zu verbessern.
- 2) **Strukturen, Praktiken und Dienste der Provinz** - Unser Provinzrat (in Zusammenarbeit mit den Einrichtungsleitungen der Provinz) übernimmt die Führung bei der stärkeren Berücksichtigung von Antirassismus-Bemühungen in den Strukturen, Richtlinien, Praktiken und Diensten unserer Provinz.
- 3) **Systemischer Rassismus** - Unser *Shalom*-Büro und der Ausschuss für Rassengerechtigkeit sind federführend bei der Ermittlung und Bekämpfung von politischen Maßnahmen und Praktiken, die rassistische Vorurteile und eine Kultur der weißen Vorherrschaft fördern oder aufrechterhalten (in Bereichen wie Einwanderung, Gesundheitsfürsorge, Bildung, Wahlpolitik, Strafjustiz, wirtschaftliche Chancen, Umweltpolitik usw.)



Schwarze Leben sind heilig. ein öffentliches Zeugnis in Notre Dame of Elm Grove im letzten Herbst.

Wir bekräftigen auch die Beschlussfassung der Leiterinnenkonferenz der Ordensfrauen von 2016 über Rassismus - [Resolution on Racism](#). Links zu SSND und anderen Ressourcen zum Abbau von Rassismus finden Sie [hier](#).

Schulschwestern auf dem UN-Bildungsgipfel

Von Schwester Ann Scholz, SSND (Provinz Central Pacific)

Beatriz Martínez-García (Leiterin des UN-NGO-Büros der Schulschwwestern) und Ann Scholz trafen sich vom 16. bis 19. September mit Vertretern der Zivilgesellschaft, Bildungsexperten und führenden Politikern aus aller Welt, um sich mit der globalen Bildungskrise zu befassen - einer Krise in Bezug auf Gerechtigkeit und Integration, Qualität und Relevanz, die verheerende Auswirkungen auf die Zukunft von Kindern und Jugendlichen hat. Der *Transforming Education Summit* der Vereinten Nationen bot die Gelegenheit, Bildung an die Spitze der globalen Agenda zu setzen und So-



Foto: Sr. Ann Scholz, SSND

lidarität und Lösungen zu mobilisieren, um Bildung in einer sich schnell verändernden Welt zu verändern. Man schätzt, dass 64,3 % der 10-Jährigen nicht in der Lage sind, eine einfache Geschichte zu lesen und zu verstehen. 840 Millionen junge Menschen werden die Schule verlassen, ohne auf den Arbeitsplatz der Zukunft vorbereitet zu sein. Dennoch verfügt weniger als die Hälfte der Länder über Strategien zur Bewältigung dieser Krise.

„Anstatt der große Förderer zu sein, wird Bildung schnell zum großen Spalter“, erklärte der UN-Generalsekretär António Guterres. „Die Reichen haben Zugang zu den besten Ressourcen, Schulen und Universitäten, die zu den besten Arbeitsplätzen führen, während die Armen - vor allem Mädchen - vor großen Hindernissen stehen, um die Qualifikationen zu erwerben, die ihr Leben verändern könnten.“

Das Gipfeltreffen führte zu bedeutenden neuen Verpflichtungen in den Bereichen Grundbildung, digitale Vernetzung und Finanzierung. Die Zusagen von 130 Ländern unterstrichen die Rolle der Bildung bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und ihre entscheidende Bedeutung bei der Bewältigung von Klimakrise, Konflikten, Geschlechterungleichheit und Armut.

Die Teilnehmer schlossen sich den Worten des Generalsekretärs an, der betonte: „Wir müssen gemeinsam vorankommen und uns auf konkrete Maßnahmen konzentrieren, wo es am wichtigsten ist: vor Ort, im Klassenzimmer und in der Erfahrung von Lehrern und Lernenden gleichermaßen.“

Mädchen fordern Gerechtigkeit

Von Schwester Ethel Howley, SSND (Provinz Atlantic-Midwest)

Mädchen sind bereit, die Geschichte zu beschleunigen und unsere Länder voranzubringen. Einige von ihnen haben eine Führungsrolle übernommen und setzen sich für eine Zukunft ein, die Hoffnung auf den Klimawandel, umfassende Bildungsmöglichkeiten für alle jungen Frauen und ein sicheres Umfeld zum Lernen und Arbeiten bietet.



Malala Yousafzai, eine pakistanische Aktivistin für die Bildung von Frauen und mit 17 Jahren die jüngste Nobelpreisträgerin (2014), gründete eine Organisation, um jedem Mädchen eine 12-jährige kostenlose, sichere und hochwertige Bildung zu ermöglichen. Ihre Bemühungen begannen in Pakistan und haben sich auf andere Teile Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ausgeweitet. Heute setzen sich Mädchen überall auf der Welt trotz enormer Hindernisse für ihr Recht auf Bildung ein. (Foto: [Wikimedia](#))

Greta Thunberg, eine 2003 geborene Schwedin und Umweltaktivistin, ist dafür bekannt, dass sie die Staats- und Regierungschefs der Welt auffordert, unverzüglich Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels zu ergreifen. Greta wurde durch ihre direkte und unverblühte Ansprache an die politischen Führer bekannt. Sie kritisierte die Staats- und Regierungschefs für ihre Untätigkeit bei der Bewältigung unserer Klimakrise. Nachdem Greta auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen 2018 eine Rede gehalten hatte, kam es weltweit zu Studentenprotesten, die auch in den folgenden Jahren fortgesetzt wurden. (Foto: [Wikimedia](#))



Emma Gonzalez, geboren 1999 in Florida, USA, ist eine amerikanische Verfechterin der Waffenkontrolle. Im Jahr 2018 überlebte sie die tödliche Schießerei an der High School in Parkland, Florida. Daraufhin gründete sie die Gruppe „March for Our Lives“, die sich für Waffenkontrolle einsetzt, und wurde schnell berühmt und zum amerikanischen Gesicht der Bewegung *Anti-Waffengewalt*. In einer Rede in Washington zählte sie zunächst die Namen der 17 Schüler und Lehrer auf, die an ihrer Schule erschossen wurden. Dann schwieg sie 6 Minuten und 20 Sekunden lang, um zu zeigen, wie es sich anfühlt, in einem Klassenzimmer zu hocken, während ein Mörder sein Unwesen treibt. (Foto: [Wikimedia](#))

Trotz aller Widrigkeiten haben diese drei Mädchen Einfallsreichtum, Kreativität, Hartnäckigkeit und Widerstandsfähigkeit bewiesen. Wir freuen uns darauf, die Früchte ihrer Arbeit und ihres Weitblicks zu ernten. Hoffentlich können wir in eine Zukunft investieren, die an ihre Führungsqualitäten und ihr Potenzial

glaubt. Der Internationale Tag des Mädchens, der jedes Jahr am 11. Oktober begangen wird, setzt sich für mehr Chancen für Mädchen ein und macht auf die weltweite Ungleichheit aufmerksam, der Mädchen aufgrund ihres Geschlechts ausgesetzt sind.

Zeit der Schöpfung: ein Kairos-Moment in unserer Schule

Von Schwester Paola Baliño, SSND (Provinz Lateinamerika und die Karibik)

Dies ist das zweite Jahr, in dem wir an der St. Joseph's School der Schulschwester in San Javier, Argentinien, die Zeit der Schöpfung mit einem interdisziplinären Projekt gefeiert haben, an dem sowohl der Kindergarten als auch die Primarstufe der Schule beteiligt waren.

Die Vorbereitung begann mit der Feier der *Laudato Si'*-Woche. Später, als wir die Botschaft von Papst Franziskus über die Zeit der Schöpfung erhielten, bildeten wir ein Komitee mit Lehrern, dem pädagogischen Pastoralteam und dem ausdrucksstarken Kunstbereich, um das Projekt zu gestalten. Die Aktivitäten zur Zeit der Schöpfung begannen mit einem Gebet am 1. September und fanden ihren Höhepunkt am 4. Oktober mit einer Ausstellung aller Werke. Dies war eine großartige Feier, an der auch die örtliche Gemeinde teilnehmen konnte.



Gebet, Kontemplation. Reflexion und Aktion mit den Schülern

Das Projekt konzentrierte sich auf drei Bereiche: liturgische Feiern, praktische Maßnahmen und Bewusstseinsbildung. Am Anfang schien es schwierig zu sein, aber später boten die Kreativität und die Qualität der Vorschläge echte Möglichkeiten für entscheidendes Lernen. Die Freuden überwogen die Schwierigkeiten, vor allem als wir die Veränderungen bei den Kindern in Bezug auf ihre Erfahrungen mit der integralen Ökologie beobachten konnten. Die Arbeit an diesem Projekt motivierte uns, Wunden zu heilen, in der Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Schöpfer, zu wachsen, bewusst, verantwortungsvoll und respektvoll mit allem umzugehen, was uns umgibt. Wir begannen in dem Bewusstsein zu leben, dass die gesamte Schöpfung ein Geschenk ist und es unsere Aufgabe ist, für sie zu sorgen.

Wir sind diese Verpflichtungen eingegangen:

- Eine *Laudato Si'*-Schule zu sein, die Ausbildung von Lehrern und Familien zu vertiefen und eine transformative ökologische Bildung aufzubauen, die den institutionellen Lehrplan überschreitet und ein besonderes Merkmal unserer pädagogischen Ausbildung ist.
- Vernetzung mit zwischengeschalteten Einrichtungen.

Eine Veränderung, die wir erlebten, war, dass wir am Ende dieser Zeit der Schöpfung bereits von der nächsten zu träumen begannen.

Wir riskieren es, uns zu verwandeln

Von Schwestern der Magnificat Kommunität in Nowy Sącz (Polnische Provinz)

An diesem kritischen Wendepunkt in der heiligen Geschichte der Schöpfung, der Menschheit und unserer Kongregation verlangt die Entscheidung für das Leben, dass wir es riskieren, uns zu öffnen, um verwandelt zu werden: uns hinzugeben, über uns hinauszuwachsen und zu handeln (vgl. Rundbrief 18/21). Als Schulschwester haben wir uns für das Leben entschieden, indem wir Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen haben.

Am 15. März 2022 kam eine Familie zu uns: Großmutter Zirka, Mutter Tania und ihr 8-jähriger Sohn Dawid. Kurz nach Kriegsbeginn flohen sie aus Iwano-Frankiwsk in der Ukraine (ehemals Stanisławów), wo unsere Selige Schwester Antonina Kratochwil inhaftiert war und dann starb (1942). Wir wussten, dass dies kein Zufall war. Dies war ihr Geschenk an uns für diese Zeit.

Trotz der schwierigen Erfahrungen der Migration lebten Zirka und Tania mit uns und unser Haus wurde

voller Leben und Freude. Sie kochten, backten Kuchen, putzten und halfen im Garten. Sie ließen uns erfahren, dass Zukunft mit Migranten und Flüchtlingen zu bauen auch bedeutet, zu erkennen und zu schätzen, wie viel jeder von ihnen zum Prozess des Aufbaus beitragen kann ([Papst Franziskus](#)). Zirka, eine pensionierte Ärztin, gab uns gute medizinische Ratschläge. Tania begann, Polnisch zu lernen und nahm Gelegenheitsjobs an, um ihre Ausgaben zu decken. Dawid besuchte Online-Kurse und lernte mit der Hilfe einer unserer Schwestern Englisch. Zirka und Tania hörten sich die Ereignisse in der Ukraine an, sprachen mit ihren Ehemännern, die dort geblieben waren, und hofften auf ein baldiges Ende des Krieges.

Da Tania zur Arbeit zurückkehren musste und hörte, dass ihre Stadt sicher war, beschlossen sie, nach Hause zurückzukehren. Nach mehreren Wochen eines anstrengenden Aufenthalts in der Ukraine flogen sie jedoch in die USA, um bei Zirkas zweiter Tochter zu sein. Tania ist immer noch auf der Suche nach einem Job. Zirka kümmert sich um Dawid und will im Januar in die Ukraine zurückkehren. Wir bleiben mit ihnen in Kontakt, weil wir wissen, dass unser Herr uns zu Hoffnungsträgern gemacht hat, damit das Vertrauen in die Zukunft neu entsteht.



Wir feierten miteinander Ostern

Herausforderungen für gambische Kinder beim Zugang zu Bildung

Von Schwester Lucy Waigwa, SSND, Lehrerin/Beratungslehrerin in Gambia (Provinz Afrika)

Die Bildung von Mädchen ist in Gambia gefährdet, vor allem in ländlichen Gebieten, wo der Heirat ein höherer Stellenwert beigemessen wird als der Bildung. Frühehen und Teenagerschwangerschaften haben dazu geführt, dass viele Mädchen die Schule abgebrochen haben. Viele Mädchen in der Lower Basic School, die „Frühentwickler“ sind, kommen nicht zur Schule, weil sie keinen Zugang zu Damenbinden haben und weil sie von ihren männlichen Mitschülern ausgelacht werden.

Die Rolle der Jungen als künftige Ernährer führt dazu, dass einige Familien ihre Jungen im Teenageralter dazu drängen, sich auf der Suche nach Reichtum auf gefährliche Reisen nach Europa und Amerika zu begeben, um ihre Familien zu ernähren. Diese Jungen brechen ihre Ausbildung ab und werden als Kinderarbeiter in verschiedene Teile der Welt verschleppt.

Viele Schüler kommen mit schlechten Lesekenntnissen in die Junior Secondary School. Es ist schwierig, Lehrer zu finden, die sich auf Mathematik und Naturwissenschaften spezialisiert haben, was zu niedrigen Schülerleistungen führt. Die Grundschulbildung ist kostenlos. Es fallen jedoch weitere Gebühren an, z. B. für zusätzlichen Förderunterricht, Schulbücher und Uniformen, die arme Kinder von der Schule fernhalten.

Schüler, deren Familien in hohem Maße von der Landwirtschaft leben, gehen während der Regenzeit nicht zur Schule und versäumen den Lehrplan.

Dies führt dazu, dass die Zahl der Schulabbrecher trotz der von der Regierung angebotenen kostenlosen Grundschulbildung drastisch gestiegen ist.



Schw. Lucy Waiawa und ihre Schülerinnen

Tag der Menschenrechte: 10. Dezember

Das Thema des Jahres 2022 konzentriert sich darauf, dass die Rechte der Beginn des Friedens in einer Gesellschaft sind und einen Weg darstellen, eine gerechtere Gesellschaft für künftige Generationen zu schaffen. Die Menschenrechte zielen darauf ab, sichere und gleiche Rechte für alle Menschen zu fördern, unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Sprache, politischer oder anderer Meinung, nationaler oder sozialer Herkunft, Eigentum, Geburt oder anderem Status.